Ortsnamen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachgebrauch

Mathematik und Sprache

Ein Bub erzählt in der Schule, er habe bei geschlossener Schranke die Gleise überquert. „Hat man dich nicht zurückgerufen?“ fragt der Lehrer. „Nei, es hät niemert nüt gseit.“ „Aber, wenn niemand nichts gesagt hat, dann hat doch jeder etwas gesagt!“
Natürlich hätte der Bub auch sagen können: „Es hät niemert öppis (etwas) gseit“; aber durch das ‚nüt‘ wird der Sachverhalt offenbar verstärkt, nicht verneint.
Die Hochsprache neigt mehr zur Logik, obwohl sie keineswegs nur Konstruktion ist; für die Mundart aber ist das psychologische Verständnis noch wichtiger. Der seelische Ausdruck ist unmittelbarer, die „Funktion“ etwas anders. Im angeführten Fall ist die Verneinung durch eine weitere Verneinung verstärkt, nicht aber aufgehoben. Das Nein ist so wesentlich, daß es zweimal eingesetzt wird, aber das Bewußtsein seiner dadurch bedingten Aufhebung fehlt. Und doch, können wir nicht aus der gewiß logischen Mathematik ein Verständnis auch für diese Denkweise gewinnen? Dort kommen auch beide Funktionen vor. Die Mundart „multipliziert“ nicht zwei negative Werte, die dann ein positives Resultat ergeben, sondern sie „addiert“, wobei die Summe zweier negativer Zahlen ein verstärkt negatives Ergebnis ist.

Wolfgang Binde

Ortsnamen

Gewußt wo: Unterwallis? Oberwallis!

„Die Ortschaft Raron befindet sich nämlich im französischsprechenden Teil des Kantons Wallis.“ Das schreibt die Sport-Toto-Gesellschaft (Sitz in Basel) einem Mitglied, das auf die stilwidrige Verwendung gewisser Ortsnamenformen hingewiesen hat. Das hohe Roß, auf das sich die Toto-Gesellschaft setzt, erweist sich bei näherem Zusehen als hinkender Gaul. Raron liegt, samt dem Rilke-Grab, auf deutschem Sprachboden, 17 km von der deutsch-französischen Sprachgrenze entfernt. Wahrscheinlich glaubt der Toto-Sekretär, der Name Raron sei mit nasalem *o* (= ong) auszusprechen und darum französisch. Irrtum. Die Welschschweizer sagen und schreiben *Rarogne; Raron* ist die deutsche Namensform.
Der hinkende Gaul wäre wohl gar nicht als solcher erkannt worden, wenn er nicht versucht hätte, auf Hasenart noch einige Haken zu schlagen. Die Toto-Gesellschaft hat sich nämlich, wie sie schreibt, die folgende Regelung ausgeheckt: Wenn der Fußballklub Biel gegen eine deutschschweizerische Mannschaft spielt, steht auf dem Toto-Zettel die Form *Biel*, wenn sie gegen eine Mannschaft aus der Welschschweiz oder aus dem Tessin antritt, dagegen *Bienne*. So kam es dann zu „Raron — Bienne“. Da die Zettel dreisprachig abgefaßt sind, wäre durchwegs die Doppelform *Biel/Bienne* am Platze. Und selbstverständlich müßte es auch *Fribourg/Freiburg* heißen.

Arnold Hintermwald